Eine Schule, viele Wege

Die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg

(Eine Information der Fraktion Grüne im Landtag)

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Warum brauchen wir die GMS?

- **Die Gemeinschaftsschule** bietet viele Wege und Abschlüsse.
- Sie fußt auf dem Prinzip der **individuellen Förderung** und wird vom einzelnen Kind her gedacht.
- Und laut PISA 2009 & Statistisches Landesamt: **20 Prozent eines Jahrgangs** verlassen im jetzigen Schulsystem bis Ende der 9. Klasse die Schule ohne Abschluss/ohne Ausbildungsreife.

Quellen

Die PISA-Studien bezeichnen als Risikogruppe den (erheblichen) Anteil der 15-Jährigen, die in den Basisqualifikationen Lesen und Mathematik nicht das Bildungsminimum erreichen, das für das Erlernen eines zukunftsfähigen Berufs vorausgesetzt wird. Dieser Anteil lag bei PISA 2009 bei ca. 18,6 %
http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/pisa-2009-deutschland-holt-auf.html

Zudem verlassen in Baden-Württemberg etwa 5 % die Schule ohne Abschluss. Details siehe Statistisches Landesamt:
http://www.statistikportal.de/Veroeffentl/000011002.pdf#search=Bildungsberichterstattung

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Warum brauchen wir die GMS?

- Die **bisherige Schulstruktur** ist aufgrund des **demografischen Wandels und des geänderten Übergangsverhaltens** nicht mehr in ihrem jetzigen Umfang zu halten.

- Wir haben im nach Schularten gegliederten Schulwesen **Schulsterben** und Minischulen einerseits, **Großklassen** andererseits.

- Ein Zwei-Säulen-Modell aus Gymnasium und Gemeinschaftsschule soll ein wohnortnahes, leistungsstarkes Bildungssystem trotz der Veränderungen ermöglichen.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Eine Schule, viele Wege

Wer kann die Gemeinschaftsschule besuchen?

Kinder mit Gymnasialempfehlung

Kinder mit Hauptschulempfehlung

Kinder mit Realschulempfehlung

Kinder mit Behinderung

Alle Kinder lernen zusammen. Von- und miteinander.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Falsche Bedenken

- **Ist das Anforderungsniveau in der Gemeinschaftsschule schlechter?**
  Nein. Lehrkräfte jeder Schulart unterrichten an der Gemeinschaftsschule mit vielfältigen, kindgerechten pädagogischen Lehrtechniken auf Grundlage der Bildungsstandards HS, RS und GY.

- **Ist die Gemeinschaftsschule eine Einheitsschule?**
  Nein. Sie bietet die komplette Bandbreite unseres allgemeinen Bildungsangebots – mit persönlichem Zuschnitt und gemäß der gültigen Bildungspläne. Für jedes Kind. Eine Schule der Vielfalt.

- **Werden andere Schulen deshalb geschlossen?**
  Nein. Die Gemeinschaftsschule ist ein Angebot. Schulgründung bzw. -schließung ist Sache der Kommunen entlang des öffentlichen Bedürfnisses (§ 27 SchulG Baden-Württemberg).

- **Ist die Gemeinschaftsschule eine Gesamtschule?**
  Nein. Die Gesamtschule trennt nach Schularten und Alter – die Gemeinschaftsschule nicht.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile Gemeinschaftsschule

- Jedes Kind lernt in seinem **eigenen Lerntempo** und wird dabei intensiv **individuell unterstützt.**
- SchülerInnen sind **nicht auf Bildungsinhalte und Bildungsziele einer Schulart beschränkt.**
- **Alle Schulabschlüsse** sind unter einem Dach (ab Klasse 5): Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, gymnasialer Bildungsgang.
- **Durchlässigkeit jederzeit ohne Schulwechsel** sowie **Anschluss an das Gymnasium** möglich.
- Von Klasse 5 – 10 ist die GMS **an 3 oder 4 Tagen** eine **gebundene Ganztagsschule.**
- **Andere Länder** zeigen, dass die Gemeinschaftsschule **funktioniert.**

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Noch mehr Vorteile

- SchülerInnen lernen in den **verschiedenen Fächern auf unterschiedlichen Niveaus** (und zwar jeweils dem, welchem sie erfolgreich folgen können).

- Mit **Lerntagebüchern** und **Kompetenztests** wird regelmäßig geschaut, wo ein Kind steht.

- Durch **Rückmeldungen** werden die Eltern regelmäßig informiert.

- Jeder kann **aufholen, aufsteigen, durchstarten** – Sitzenbleiben und Wechsel in eine andere Schulart entfallen.

- Kinder lernen **unter Anleitung,** sich selbst zu strukturieren, weil gemeinsam mit der Lehrkraft Wochenpläne erarbeitet werden mit festen Abläufen einerseits und Gestaltungsspielraum für die SchülerInnen andererseits.

- **SchülerInnen lernen in Gemeinschaft**. Freundschaften und Beziehungen bleiben bestehen.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile für das Gymnasium

- Der Unterricht wird aufgrund des Einbezugs der Bildungspläne aller Schularten **praxis- und lebensnäher bei gleicher Qualität.**

- Die GMS entspricht vom Inhalt her dem **G 8-Bildungsplan**, gibt den Kindern aber mehr Zeit. Die **GMS ist also ein Weg zum Abitur in 9 Jahren.**

- Leistungsunterschiede gibt es innerhalb jedes Jahrgangs in allen Schularten. An der GMS gibt es **individualisierte Lernschritte** statt Klassengleichschritt, der sich am Durchschnitt orientiert.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile für das Gymnasium

- **Etwa die Hälfte der gymnasial empfohlenen Kinder** gehen während ihrer Laufbahn ab dem Übertritt in der 5. Klasse dem gymnasialen Bildungsgang durch **Sitzenbleiben oder Wechsel in eine andere Schulart** verloren.* Die GMS beugt durch rechtzeitige individuelle Förderung vor.

- **Ganztagsunterricht:** Hausaufgaben werden in der Schule erledigt: Mehr Zeit für Freunde, Familie, Hobbies.

Quelle

Anteil gymnasial empfohlener Kinder in der Realschule nimmt zu (z.Zt. 28 Prozent): http://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP15/Drucksachen/3000/15_3129_D.pdf

Zudem jährliche Nichtversetzungsquote an Gymnasien bei z.Zt. 2,2 Prozent. (Statistisches Landesamt 2011).

Hinzu kommen die freiwilligen Wiederholer ca. jährlich 2 Prozent (Statistisches Landesamt 2011).

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile für Realschulen

- Die Realschule hat bereits eine **heterogene Schülerschaft** und Kinder aller Schulartempfehlungen und kommt einer GMS von der Schülerschaft her schon sehr nah (Haupt-/Werkrealschüler einerseits, gymnasial empfohlene Kinder andererseits) Die Gemeinschaftsschule bietet den Realschulen **mehr Spielraum, den Unterricht so zu gestalten,** um der Verschiedenheit der SchülerInnen gerecht zu werden.

- GMS hält **alle Bildungswege jederzeit offen**, auch das Gymnasium.

- Bislang: Fast ein Viertel der SchülerInnen der Realschule bleibt im Verlauf seiner Schullaufbahn mindestens einmal sitzen oder wiederholt.* An der Gemeinschaftsschule ist dies überflüssig, stattdessen **Individuelle Förderung.**

- **Ganztagsunterricht**: Hausaufgaben werden in der Schule erledigt.

* Prof. Dr. Klemm, 2009: Sitzenbleiben, teuer und unwirksam. Siehe S. 9: Anteil der Sitzenbleiber bis zum 15. Lebensjahr laut PISA, aufgeteilt nach Grundschule (8,4 Prozent) und Sek I.
Quelle:
http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_29361_29362_2.pdf
Zudem jährliche Nichtversetztenquote an Realschulen bei 2,7 Prozent. (Statistisches Landesamt 2011).
Hinzu kommen die freiwilligen Wiederholer jährlich ca. 2,0 Prozent (Statistisches

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile für Haupt- und Werkrealschulen

- **Bisher: Kaum Chance zum Aufstieg** auf höhere Schulart, da ein Aufholen bei unterschiedlichen Lerninhalten und -geschwindigkeiten nur schwer möglich ist (sogenannter Schereneffekt). Viele Haupt- und Werkrealschulen sind inzwischen **sehr klein,** haben **geringes Fächerangebot** oder **keine Ags**. Viele Haupt- und Werkrealschulen stehen **mangels Nachfrage durch die Eltern** vor dem Aus.

- **Vorteil GMS:** Bei entsprechender Leistung kann die **Mittlere Reife** (oder mehr) abgelegt werden.

- **Leistung wird** kontinuierlich **überprüft**. Kurzer **Leistungseinbruch wird abgefedert**. **Durchstarten jederzeit möglich.**

- **Ganztagsunterricht**: Hausaufgaben werden in der Schule erledigt.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorteile für Grundschulen

- **Bislang:** Die Grundschule ist von der Schülerschaft eigentlich schon eine Gemeinschaftsschule, hat aber nicht ausreichend Zeit und Mittel, um mit der Unterschiedlichkeit der Kinder umzugehen. **Leistungsunterschiede von Grundschulkindern** betragen in Klasse 3 durchschnittlich 2,5 Jahre.

- An einer Grundschule, die Teil einer Gemeinschaftsschule ist, können wegen der stärkeren individuellen Förderung aufgrund des pädagogischen Konzepts (freiwilliger Ganztag) diese **Leistungsunterschiede verringert** werden bzw. **Rückstände aufgeholt werden**. Diese Pädagogik kommt GrundschülerInnen entgegen.

- Die Kinder werden **nach Klasse 4 nicht sortiert** – der Druck, der mit der verbindlichen Grundschulempfehlung einherging, ist weg.

- **Soziale Beziehungen** und **Freundschaften** bleiben bestehen.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Welche Abschlüsse bietet die Gemeinschaftsschule?

Hauptschulabschluss
(nach Klasse 9)

Anschluss ans G 8
(nach Klasse 10)

Grundschule
(1 bis 4 Klasse)

Kann Teil der GMS sein

Hauptschulabschluss
(nach Klasse 10)

Abitur
(nach Klasse 13)

Realschulabschluss
(nach Klasse 10)

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Was kommt nach der GMS?

Nach Klasse 10
Berufsausbildung,
Berufskollegs,
berufliche Gymnasien,
allgemeinbildende
Gymnasien …

Nach Klasse 9
Berufsausbildung,
Berufseinstiegsjahr
(BEJ),
Berufsfachschulen …

Nach Klasse 13
Berufsausbildun
g,
Hochschulen,
Ausbildung…

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

So läuft der Unterricht

Die Kinder lernen …

… zielorientiert **mit- und voneinander** in **Lerngruppen**, die nicht nach Schulart und Schwierigkeitsgrad sortieren.

… während der **Inputphasen.**

… in **Einzelarbeit.**

… anhand von **individuellen Wochenplänen**, Lerntagebüchern etc.

… der Lehrer **begleitet** sie dabei.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Eine Schulwoche in der GMS

Ein Beispiel

(dient der Illustration – das ist aber von GMS zu GMS anders)

Montag
(8 bis 13 Uhr)

- Wochenbeginn: Morgenkreis: Das hab ich letzte Woche gelernt
- Mathe-Input: Geometrie
- Individuelle Lernzeit
- Chemie-Lerngruppe
- Musik-Input: Die Zauberflöte
- Chor

Dienstag
(8 bis 16 Uhr)

- Schwimmen
- Deutsch-Lerngruppe
- Biologie-Input: Zellatmung
- Mittagessen
- Individuelle Lernzeit
- Mathe-Lerngruppe
- Theater-AG

Mittwoch
(8 bis 16 Uhr)

- Kunst: Freies Gestalten
- Mathe-Quiz: Algebra
- Französisch-Lerngruppe
- Mittagessen
- Englisch-Modul-Prüfung: Grammatik
- Religion-Input: Die zehn Gebote
- Handball-AG

Donnerstag
(8 bis 16 Uhr)

- Erdkunde-Lerngruppe
- Physik-Input: Die Newton-Gesetze
- Individuelle Lernzeit
- Mittagessen
- Englisch-Lerngruppe
- Schülerzeitungs-AG
- Chor

Freitag
(8 bis 13 Uhr)

- Sport
- Englisch-Lerngruppe
- Deutsch-Input: John Maynard
- Individuelle Lernzeit
- Mathe-Lerngruppe
- Wochenrückblick: Was hab ich gelernt? Was war leicht, was schwer?

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Regelmäßiges Feedback

Überprüfung und Bewertung der Lernfortschritte

Elterngespräche

Leistungsberichte,
Noten möglich

- Jeder **Lernfortschritt** wird **geplant, dokumentiert**, die **Leistungen** regelmäßig von der Lehrkraft **überprüft** und **bewertet**.
- **Noten sind möglich**, aber **kein Muss** (außer im Abschlussjahr).
- Es finden regelmäßige **Elterngespräche** statt.
- Äußere Vergleichbarkeit ist z.B. durch den detaillierten **Leistungsbericht** gegeben.

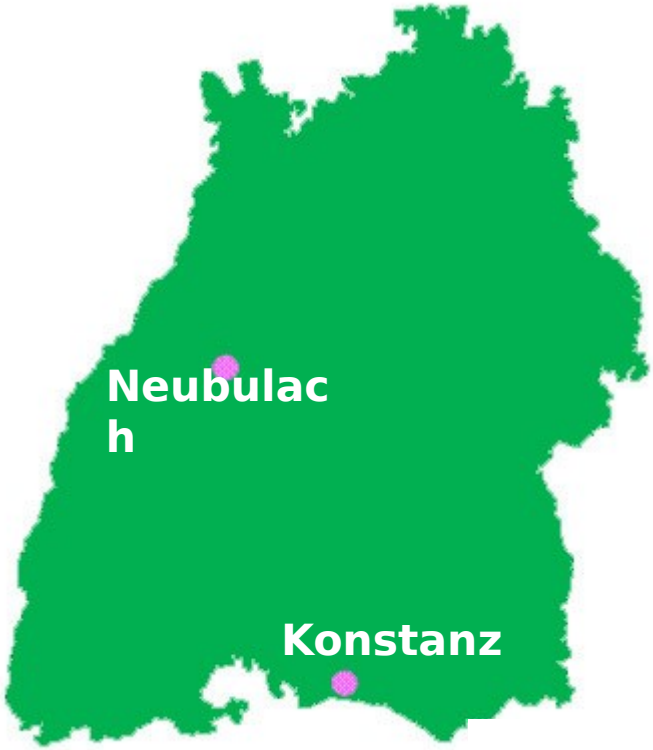
BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Erfolgreiche Beispiele

Gemeinschaftsschulen gibt es schon lange und erfolgreich in anderen Ländern – und **auch bei uns.**

- Seit 2012 gibt es 42, ab Schuljahr 2013/14 insgesamt 129 **Gemeinschaftsschulen** im Land.
- Die **Lehrkräfte** werden **zielgerichtet** für diese neue Pädagogik **aus- und fortgebildet.**

Zwei gute Beispiele aus Baden-Württemberg



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

GMS Gebhardschule

Konstanz

Inklusion – Kinder mit und ohne Behinderung lernen gemeinsam

Prinzipien:

- **Heterogenität als Chance**
- **Talentförderung, Leistung**
- **Innovativer Unterricht**
- **Entwicklungsoffenes Lernen**
- **Kein Sitzenbleiben**
- **Enge Zusammenarb mit den Eltern**
- **Verschiedene Professionalitäten der Lernbegleiter**

Ganztagsbetrieb, auch in der Grundschule: rhythmisierter Tagesablauf

Berufsorientierung mit Siegel (BoRiS)

Schülerzahlen auch zum 2. Jahr als GMS wieder stark gestiegen

Bilder: Christian Schwier (Fotolia), Claudia Hautumm (pixelio)

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

GMS Neubulach

Landkreis Calw

Was sich verändert hat:

Alle Bildungsabschlüsse sind möglich, je nach Fähigkeit und Neigung der Kinder.

Es gibt abgestimmte Förderpläne, die umgesetzt werden, um Rückstände aufzuholen.

Kinder bewegen sich von Tisch zu Tisch, um sich gegenseitig zu helfen.

Kein Frontalunterricht

Sport und Musik am Nachmittag

Jeder Lehrer coacht den einzelnen Schüler mindestens sieben Minuten ganz individuell am Tag.

Es gibt ein Lernatelier, wo jedes Kind seinen festen Platz hat, um konzentriert zu arbeiten. Hilfe gibt es jederzeit.

Übergang auf das Gymnasium ist möglich.

Ganztagsbetrieb - Gemeinsame Essen gehört zum Konzept.

Arbeitsgruppe, in der Lehrer, Eltern und Schüler zusammenarbeiten.

Abschlussprüfung für Haupt- und Realschule.

Planung: Schule soll vergrößert werden.

Rektor Bernd Schinko: „Für mich ist es einfach das richtige pädagogische Konzept.

Das Echo aus der Elternschaft ist durchweg positiv. Und auch das Kollegium zieht mit.“

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Alle allgemeinbildenden Schulen können GMS werden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

GMS werden? So geht's.

1. Die Schule (Schulleitung und Kollegium) erarbeitet ein gutes pädagogisches Konzept
2. In Abstimmung mit dem Schulträger geht eine Absichtserklärung an das Staatliche Schulamt (SSA).
3. Schulträger und Schule reichen Unterlagen beim Staatlichen Schulamt ein.
4. Vorort-Schulbesuch des Schulamts und Experten – Einschätzung Konzept.
5. Rückmeldung SSA an Schule – Antragstellung wird empfohlen oder nicht.

6. Formelle Antragstellung des Schulträgers über das SSA bei den Regierungspräsidien (RP).
7. Stellungnahme von SSA und RP zur Konzept-Prüfung.
8. Entscheidung über die geprüften Anträge durch das Kultusministerium.
9. Erteilung der Bescheide durch die RPs nach Genehmigung.

6. Gezielte Hinweise für eine zielgerichtete Weiterentwicklung und Abklären erforderlicher Hilfes

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgeber:
Fraktion Grüne
im Landtag von Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Fon: 0711 2063-683
Fax: 0711 2063-660
Email: post@gruene.landtag-bw.de

www.gruene-landtag-bw.de
www.twitter.com/FraktionGruenBW
www.facebook.com/gruenelandtagbw

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG